2015

Helping Hands e.V.

Wirkungsvoll helfen · Nachhaltig verändern

Jahresbericht

Helping Hands e.V.
Frankfurter Straße 16–18
63571 Gelnhausen
☎ 06051 832892
info@helpinghandsev.org
www.helpinghandsev.org

Impressum

Herausgeber: Helping Hands e.V.
Verantwortlich: Hermann Gschwandtner
Redaktion & Gestaltung: Elke Tengler, Dorothea Gschwandtner
Fotos: Christian Bangert (soweit nicht anders angegeben)

Spendenkonto
Kreissparkasse Gelnhausen
IBAN: DE56 5075 0094 0000 022394
BIC: HELADEF1GEL

Helping Hands e.V. ist eingetragen als mildtätiger Verein (27.2.1992; Amtsgericht Hanau, VR 3782). Jede Spende wird zum vorgegebenen Zweck verwendet. Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass Helping Hands e.V. mit den anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Inhalt

Grußwort des Ersten Vorsitzenden ..... Seite 3

Grußwort unseres Schirmherrn ..... Seite 4

Zielsetzung ..... Seite 5

Projektarbeit ..... Seite 7

- Kinderpatenschaften in 18 Ländern ..... Seite 8
- Kinderzentrum in Kombinat, Albanien ..... Seite 9
- Kinderzentren in Sri Lanka ..... Seite 10
- Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge ..... Seite 11
- Wiederaufbauhilfe nach Erdbeben in Nepal ..... Seite 12
- Programme für Roma-Kinder in Bulgarien ..... Seite 13
- Projekte zum Mitmachen ..... Seite 14

Neu im Web: Facebook und Flüchtlingsarbeit ..... Seite 15

Zukunftsplanung ..... Seite 16

Vereinsstruktur ..... Seite 17

Finanzen ..... Seite 18

- Bilanz ..... Seite 19
- Ergebnisrechnung ..... Seite 20
- Schlussbemerkung des Abschlussprüfers ..... Seite 21

Bleiben Sie informiert! ..... Seite 22

Sie erhalten unseren E-Newsletter noch nicht? Einfach kurz anfordern: per E-Mail (info@helpinghandsev.org) oder online: www.helpinghandsev.org/email

Grußwort unseres Ersten Vorsitzenden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Frühjahr 2015 habe ich meinen aktiven Dienst in Südasien nach über 20 Jahren abgeschlossen. Es ist unvorstellbar, wie sehr sich diese Länder in zwanzig Jahren verändert haben. Es gab nicht nur viele positive Veränderungen wie zum Beispiel das Ende mehrerer Bürgerkriege. Leider gab es auch negative Änderungen wie ein starker Anstieg von Terrorismus in Pakistan. Doch im Leben vieler Menschen war auch der Einsatz von Helping Hands e.V. und seiner internationalen Partner entscheidend.

Da sind nicht nur Hunderttausende, denen nach dem Tsunami, Erdbeben, Überschwemmungen u.v.a. mehr geholfen werden konnte. Vor allem die Kinderzentren und die damit verbundene dörfliche Entwicklungshilfe hat das Leben von Tausenden von Familien verändert. Ich würde Sie gerne mitnehmen, damit Sie den Dank und das Leuchten in den Augen vieler Kinder und Mütter selbst erleben können! Auf alle Fälle möchte ich Ihnen von Herzen danken. Denn ohne Sie wäre vieles nicht möglich gewesen – nicht nur in den vergangenen zwanzig Jahren, sondern gerade auch im vergangenen Jahr.

Diese segensreiche Arbeit geht weiter, und dafür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken. Die Berichte auf den nächsten Seiten sollen Ihnen vermitteln, wie durch Sie „wirkungsvoll geholfen" und „nachhaltig verändert" wird.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Hermann Gschwandtner,

Vorsitzender

Die verheerenden Erdbeben in Nepal haben nicht nur zahlreiche Gebäude un

Grußwort unseres Schirmherrn

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im vergangenen Jahr habe ich die Arbeit von Helping Hands e.V. gerne wieder als Schirmherr unterstützt. Seit vielen Jahren leistet der Verein Hilfe zur Selbsthilfe im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, bietet aber auch schnelle und unbürokratische Hilfe in akuten Krisensituationen, beispielsweise bei Erdbeben, Flutkatastrophen oder Hungersnöten.

Wie wichtig die Arbeit von Vereinen und Organisationen wie Helping Hands ist, haben nicht zuletzt die vergangenen Monate eindrucksvoll bewiesen. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise hat unser Land vor große Herausforderungen gestellt und gezeigt, wie notwendig es ist, dass die Fluchtursachen in den Herkunftsländern wirkungsvoll bekämpft werden. Genau das tut der Verein Helping Hands seit Jahren; sei es mit dem Bau von Schulen, Hilfsprogrammen für Flüchtlinge, beispielsweise aus Syrien oder dem Irak, oder der Übernahme von Kinderpatenschaften.

Angesichts der Tatsache, dass derzeit rund 60 Millionen Menschen auf der Flucht sind – und zwar nicht nur aufgrund von Krieg und Vertreibung, sondern beispielsweise auch aufgrund der Folgen des Klimawandels – gibt es zu dieser Art von Engagement, wie es von Helping Hands vorgelebt wird, keine Alternative. Die westliche Welt kann die Augen nicht länger verschließen, auch wenn einige Besserwisser den Menschen, die nach schnellen und einfachen Lösungen suchen, fälschlicherweise den Eindruck vermitteln, dass sich sowohl die Flüchtlinge, als auch die damit verbundenen Probleme durch Grenzschließungen einfach in Luft auflösen.

Das ist nicht der Fall. Stattdessen braucht es kluge Lösungen der Politik und Menschen wie die Helfer von Helping Hands, die den Begriffen „Nächstenliebe" und „Barmherzigkeit" ein Gesicht geben. Ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Dem Verein wünsche ich weiterhin viel Erfolg und Gottes reichen Segen!

Dr. Peter Tauber MdB

Generalsekretär der CDU Deutschlands

d viel Infrastruktur zerstört, sondern tausende Familien zerbrochen und Hoffnungen zerschmettert. Trotzdem können diese nepalesischen Kinder wieder lachen!

Zielsetzung

Als Helping Hands e.V. ist es unser Ziel, Menschen **wirkungsvoll** zu **helfen** und Leben **nachhaltig** zu **verändern**. Dieses Ziel verfolgen wir durch Katastrophenhilfeprojekte, Kinderprojekte (Kinderzentren, Patenschaften) sowie diverse Einkommensprojekte und Selbsthilfegruppen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Wirkungsvoll

Uns als Helping Hands e.V. ist es enorm wichtig, dass wir wirkungsvoll und kulturell angemessen Hilfe leisten und dem Spender bestätigen können, dass die Hilfe wirklich an der richtigen Stelle ankommt. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns, dass zweckgebundene Spenden wirklich dem „Zweck" zugutekommen und über den Einsatz der Spenden in angemessenem Rahmen berichtet wird.

Vor allem aber arbeiten wir vor Ort fast ausschließlich mit einheimischen Mitarbeitern in lokal registrierten und geleiteten NROs (Nicht-Regierungs-Organisationen). Dank der Zusammenarbeit mit Nazarene Compassionate Ministries International (NCM) steht uns ein weltweites Netzwerk dieser NROs zur Verfügung. Die einheimischen Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und zwar zeitnah und kostengünstig – das ist vor allem bei Katastrophen sehr wichtig, wo unsere einheimischen Mitarbeiter oft unter den Ersten sind, die vor Ort Hilfe leisten. Durch enge Zusammenarbeit mit den Hilfsbedürftigen in Planung und Durchführung gewährleisten die einheimischen Mitarbeiter auch, dass die Hilfe kulturell angemessen und wirkungsvoll ist. Durch regelmäßige Besuche von Helping Hands-Mitarbeitern wird die Arbeit in ausgewählten Projekten geprüft und bestätigt.

Helfen

Einfache Nothilfe – im Sinne von Almosen – schafft Abhängigkeit und verhindert langfristige Veränderung. Natürlich brauchen Menschen, besonders in Katastrophensituationen, oft erst einmal grundlegende Hilfe zum Überleben, z.B. durch Nahrungsmittel, Medizin und Decken. Aber das darf nicht alles sein. Längerfristige Hilfe ist nötig, um Menschen nicht zu Sklaven ihrer eigenen Bedürfnisse zu machen.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, Menschen zu bevollmächtigen, sich selbst zu helfen, und konkrete „Hilfe zur Selbsthilfe" anzubieten. Das geschieht oft durch Selbsthilfegruppen, in denen Frauen sparen und Kredite erhalten und die auch maßgeblich zur verbesserten Stellung der Frau in der Gesellschaft beitragen. Weitere Hilfe zur Selbsthilfe geschieht in diversen Einkommensprojekten und in Ausbildungsprogrammen, aber auch durch bewusstseinsbildende Schulungen, in denen Kinder und Erwachsene lernen, wie sie die verschiedenen Faktoren, die zu ihrer Lebensqualität beitragen, selbst in die Hand nehmen können. Auch Kleingartenprojekte und Viehzucht gehören zur „Hilfe zur Selbsthilfe". Diese Aspekte – besonders Selbsthilfegruppen, Einkommensprojekte und Kleingärten – sind in der Regel wichtige Komponenten von größeren Projekten wie Kinderzentren oder langfristiger Katastrophenhilfe.

Nachhaltig

Entwicklungshilfe, die nur für heute hilft und für morgen keinen Unterschied macht, ist keine effektive Entwicklungshilfe. Projekte müssen langfristig geplant sein und nachhaltige Veränderung erzielen.

Was ist „nachhaltig"? Im Deutschen wird „Nachhaltigkeit" oft auf Umweltschutz oder Forstwirtschaft bezogen. Eine „nachhaltige" Veränderung ist eine Wirkung, die längere Zeit anhält. Wenn Sie zum Beispiel einem hungrigen Kind eine Schüssel Reis geben, ist das Kind am nächsten Tag wieder hungrig. Wenn Sie aber den Eltern helfen, genügend Einkommen zu verdienen, dass sie ihrem Kind täglich nahrhafte Mahlzeiten geben können, dann haben Sie nachhaltig geholfen.

Ein wichtiger Aspekt vom nachhaltigen Helfen ist die sogenannte „ganzheitliche" Hilfe. Denn das Kind hat jetzt vielleicht keinen Hunger mehr, aber leidet weiterhin an durch verschmutztes Wasser übertragenen Krankheiten. Und die Eltern haben zwar jetzt vielleicht ein regelmäßiges Einkommen, werden aber weiterhin ihrer Rechte in der Gesellschaft beraubt.

Diese Kinder im Ganeshapuram Kinderzentrum in Sri Lanka feuern beim „Sports Meet" ihre Mannschaft an. Spiel und Sport sind wichtige Bestandteile der ganzheitlichen Hilfe in Kinderzentren .

Ein ganzheitliches Projekt integriert alle Aspekte von Entwicklung und spricht den ganzen Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnissen gleichmäßig an. Ganzheitliche Entwicklung betont sozialen Wandel und bevollmächtigt Menschen, sich selbst zu helfen, anstatt abhängig zu werden oder zu bleiben. Durch nachhaltige, ganzheitliche Entwicklung geben Projekte nicht nur wirkungsvolle Hilfe, sondern eröffnen Zukunft.

Zurzeit wird das vor allem durch Kinderzentren bewirkt, eine auf Kinder konzentrierte Form von Dorfentwicklungsprogrammen, die nicht nur den Kindern selbst, sondern durch sie ihren Familien, der ganzen Siedlung und schließlich der Gesellschaft nachhaltig Veränderung ermöglichen. Unsere örtlichen Partner betreiben hunderte dieser Kinderzentren in verschiedenen Ländern; einige davon werden durch Helping Hands unterstützt, u.a. durch Patenschaften für einzelne Kinder in den Zentren.

Roberta hat Geburtstag - und dass sie einen Geburtstagskuchen bekommt, ist für sie gar nicht selbstverständlich. Viele Kinder im Kombinat Kinderzentrum in Albanien kommen aus zerrütteten Familien: deshalb ist auch das Feiern von Geburtstagen ein fester Punkt im Programm!

Verändern

Wenn Hilfe wirklich wirkungsvoll und relevant ist und sich auf nachhaltige Ergebnisse konzentriert, dann können Projekte zu echter „Transformation" führen – von Grund auf verändertes Leben. Und zwar nicht nur für Kinder in Kinderzentren, sondern für Familien und ganze Siedlungen und damit schlussendlich für die ganze Gesellschaft.

Nachhaltige „Veränderung" bedeutet aber nicht eine „Verwestlichung", eine Angleichung an Werte oder Wünsche der Spendernationen und im Endeffekt eine kompromisslose Globalisierung und Zerstörung von lokalen Kulturen. Durch die Zusammenarbeit mit einheimischen Mitarbeitern wird Menschen ganz bewusst in ihrem speziellen kulturellen Umfeld geholfen und ihre Gedanken, Wünsche und auch ihre Bedenken in allen Bereichen der Projektplanung und Durchführung ernst genommen und die Projekte daran orientiert.

Veränderung bedeutet hier: dass Verzweiflung zu Hoffnung wird, dass echte Chancen für die Zukunft eröffnet werden, dass Menschen bevollmächtigt werden und Würde erhalten. Veränderung bedeutet auch, dass Kinder nicht an vermeidbaren Krankheiten sterben müssen, dass Familien nicht auf der Suche nach Arbeit ihre Heimat verlassen müssen, dass Katastrophen so weit wie möglich vermieden werden, dass Einzelpersonen ihr Potential und ihre Kreativität voll entfalten können und dass Träume zur Wirklichkeit werden.

Chancen

Die Projekte von Helping Hands und Partnern bewirken Veränderungen im Leben von Frauen und Kindern, ganzen Familien und Dorfgemeinschaften. Das birgt die Chance, dass so auch auf die Gesellschaft Einfluss genommen werden kann. Besonders Frauen und Kinder geben das Gelernte weiter und multiplizieren Erfolge in ihrem Umfeld.

Dadurch, dass Helping Hands e.V. fast grundsätzlich mit lokalen NROs zusammenarbeitet, sorgen einheimische Mitarbeiter dafür, dass die Unterstützung kulturell relevant und sozial angemessen ist und besonders in Katastrophen zeitnah und kostengünstig geholfen werden kann.

Risiken

Natürlich sind auch Risiken mit der Projektarbeit verbunden. Größtenteils versuchen wir, diese durch gezielte Strategien zu vermeiden oder zu minimieren: Zum Beispiel wird die Gefahr, dass Menschen die Projekte oder daraus entstehende Veränderungen nicht annehmen, deutlich verringert, wenn die Dorfbewohner von Anfang an stark in Planung und Umsetzung eingebunden sind. Gegen andere Risiken lässt sich weniger unternehmen: Unter anderem arbeiten wir in mehreren politischen Krisengebieten sowie in Gebieten, die regelmäßig von Naturkatastrophen heimgesucht werden. Soweit möglich wird das in der Projektplanung in Betracht gezogen.

Teilweise stehen auch nur wenige speziell ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung. Deshalb ist die Schulung von einheimischen Mitarbeitern oft ein Bestandteil der Projektarbeit.

Die aktuelle Fassung unserer Satzung finden Sie hier: www.helpinghandsev.org/ueberuns/satzung.pdf

Projektarbeit

Im vergangenen Jahr unterstützten durch Helping Hands e.V. zahlreiche Spender in Deutschland eine Reihe von längerfristigen Entwicklungshilfeprojekten. Außerdem wurde Katastrophenhilfe durch Spenden großzügig unterstützt; allen voran die Wiederaufbauhilfe nach den Erdbeben in Nepal und Hilfe für Flüchtlinge im Nahen Osten.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht über die Projekte, die Helping Hands im Jahre 2015 mit mehr als 1.000,00 Euro unterstützte. Drei Projekte sind auf dieser Seite kurz beschrieben; auf den nächsten Seiten lesen Sie längere Projektbeschreibungen über sechs weitere Projekte sowie drei Projekte „zum Mitmachen".

Weitere Wirkungsanalysen, Berichte und Erfolgsgeschichten finden Sie auf unserer Website:

www.helpinghandsev.org
/entwicklungshilfe/wirkungsanalysen.html
/ueberuns/reiseberichte.html
/kinder/storieskinder.html
/katastrophenhilfe/storieskatastrophenhilfe.html
/entwicklungshilfe/storiesentwicklungshilfe.html

Land	Projekttitel	2015 überwiesen	Partnerorganisation
s. Seite 8	Kinderpatenschaften	52.771,50 Euro	diverse
Albanien	Kinderzentrum in Kombinat	4.307,00 Euro	NCM Albania (Institute of Total Encouragement)
Armenien	Hühnerstall und -gehege für „Food Resource Bank"-Projekt in Akhuryan	3.532,20 Euro	NCM Armenia
Bulgarien	Programme für Roma-Kinder in vier Dörfern	6.861,91 Euro	NCM Bulgaria
Indien	„Caring for Orphans, Widows and the Poor"	3.175,00 Euro	Shalom Trust
Kenia	Neue Klassenräumen für Schule in Kiatine	1.510,51 Euro	NCM Africa
Naher Osten	Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge	15.026,53 Euro	NCM Middle East
Nepal	Wiederaufbauhilfe nach Erdbeben	29.076,37 Euro *(noch nicht überwiesen, s.S.12)*	NCM Nepal
Rumänien	Programme für Kinder, Familien und Senioren im „Veritas"-Zentrum, Sighişoara	1.364,00 Euro	Veritas
Rumänien und Bulgarien	Weihnachtspäckchenaktion und Weihnachtstransport	3.835,66 Euro	NCM Romania, NCM Bulgaria
Sri Lanka	Kinderzentren (ohne Unawatuna)	9.580,00 Euro	NCM Lanka
Sri Lanka	„Shadow Riders" Kinderzentrum in Unawatuna	4.451,50 Euro	NCM Lanka

Klassenräume in Kiatine, Kenia

160 Kinder besuchen die Grundschule in Kiatine; die meisten sind Waisenkinder. Während des Schuljahres leben sie in einem Internat; für die Unterhaltskosten kommt das Dorf selbst auf. Eines der Weihnachtsprojekte 2014 sammelte Spenden für neue Klassenräume in Kiatine. Das Grundgeschoss des mehrstöckigen Schulgebäudes wurde im Februar 2015 von einem Team aus Deutschland errichtet; damit können weitere 150 Kinder zur Schule gehen. Zusätzlich wurden noch 26 Schulpulte gebaut.

„Veritas"-Zentrum in Rumänien

Seit vielen Jahren unterstützt Helping Hands verschiedene Projekte von „Veritas", einer ökumenischen christlichen Organisation in Sighişoara, Rumänien, die sich durch verschiedene Programme, Bildung und interkulturellen Austausch darum bemüht, vor Ort einen positiven Unterschied zu machen. Veritas bietet eine Vielfalt von Aktivitäten für verschiedene Alters- und Zielgruppen an. Im E-Newsletter 07/2016 können Sie mehr darüber lesen: www.helpinghandsev.org/ueberuns/enewsletter/enewsletter201607.pdf

Weihnachtstransport 2015

Wie jedes Jahr konnte im Dezember 2015 ein „Weihnachtstransport" nach Rumänien und Bulgarien entsandt werden. Neben 608 Weihnachtspäckchen (siehe Seite 14) enthielt der Transport auch eine Reihe an Hilfsgütern. Damit wurden besonders Kinder unterstützt: durch Baby- und Kinderkleidung, Schuhe, Spielsachen, Schulbedarf und Kinderwagen; auch Bettwäsche, Kopfkissen, Decken, Handtücher, Tischwäsche und Nähzubehör werden weiterhin von unseren örtlichen Partnern gerne an bedürftige Familien weitergegeben.

Kinderpatenschaften in 18 Ländern

Bisher hat Helping Hands e.V. für mehr als 150 Kinder in über 18 Ländern eine Patenschaft vermittelt, durch die den Kindern wirkungsvoll geholfen wird und auch ihre Familie und ihr Dorf nachhaltig verändert werden. Patenschaften werden von Privatpersonen abgeschlossen, die ihr Patenkind mit 27 Euro pro Monat unterstützen und so dazu beitragen, dass das Kind sich zu einem selbstbewussten und unabhängigen Erwachsenen entwickelt. Das Ziel ist es, jedes Kind ganzheitlich zu fördern und ihm/ihr eine ausreichende Grundlage für eine selbstständige Zukunft zu geben.

Patenkinder besuchen eines der Kinderzentren unserer örtlichen Partner. Dort erhalten sie Schulunterricht, werden gesundheitlich versorgt und ausreichend ernährt, treiben regelmäßig Sport, dürfen mit Freunden spielen und erfahren soziale und geistliche Werte. Durch Kleingärten, Einkommensprojekte und spezielle Schulungen für die Eltern wird auch die Familiensituation der Kinder deutlich verbessert und das Dorf und die Gesellschaft nachhaltig beeinflusst.

Das Patenschaftsprogramm ermöglicht Einzelpersonen oder Gruppen in Deutschland, sich ganz direkt und persönlich in das Leben eines Kindes zu investieren. Dabei kann der Pate oder die Patin durch regelmäßige Korrespondenz aktiv am Leben des Kindes teilhaben.

Was bewegt Privatpersonen oder Gruppen in Deutschland dazu, eine (oder mehrere) Patenschaft(en) zu übernehmen? Und wer sind diese Paten?

Ein „Pate" ist zum Beispiel die „Melanchthon-Apotheke" in Berlin. Die Apotheke unterstützt zwei Kinder aus Sri Lanka und Jordanien. Die Mitarbeiter berichten:

Viele unserer Kunden in der Melanchthon-Apotheke haben gerne ihr Kleingeld in unsere Spendenbox geworfen. Manche fragten, wo das Geld denn hingeht, und deshalb wollten wir ein Ziel festsetzen. Jetzt unterstützen wir zwei Kinder im Patenschaftsprogramm von Helping Hands e.V. Wir sind dankbar und auch berührt zu sehen, wie viele Kunden sich richtig darauf freuen, eine Spende in die Box für „Unsere Kinder" zu tun.

Eine andere Patin ist Iris, ebenfalls aus Berlin, die Kinder aus Bangladesch, Sri Lanka, Südafrika und dem Libanon unterstützt. Sie erzählt:

Um am Anfang zu beginnen, muss ich erst einmal erklären, dass ich selbst an Arbeitseinsätzen in Bulgarien, Indien, Mosambik und Madagaskar teilgenommen habe. An jedem dieser Orte habe ich bedürftige Kinder kennengelernt, aber auch Orte gesehen, an denen sie Hilfe erhalten können.

Als eine Freundin von mir heiratete und vier Kinder zur Welt brachte, entschied ich, jedem von ihnen zu ihrem Schulanfang die Freundschaft mit einem Patenkind zu schenken. So können sie jemand aus einem anderen Land kennenlernen und etwas über das Leben dort erfahren. Ich zahle für die Patenschaft, und die Kinder schreiben die Briefe und erhalten die Post von den Patenkindern. Ich habe versucht, für jeden ein Patenkind im gleichen Alter oder der gleichen Schulklasse zu bekommen, sodass das Leben der Kinder meiner Freundin und das der Paten„freunde" ähnlich ist. Sie können füreinander beten, lernen gleichzeitig lesen und schreiben und Englisch in der Schule, und vielleicht lernen die Kinder auch dadurch verstehen, dass wir eine große Familie auf der ganzen Welt sind.

Einzelpersonen, Familien oder Gruppen in Deutschland unterstützten im vergangenen Jahr durch Helping Hands e.V. Patenkinder in den folgenden Ländern:

Albanien, Libanon, Syrien, Jordanien, Sri Lanka, Bangladesch, Indien, Nepal, Madagaskar, Äquatorial Guinea, Südafrika, Mosambik, Simbabwe, Demokratische Republik Kongo, Kenia, Malawi, Sambia, Tansania.

- **Zielgruppe** 156 Kinder in 18 Ländern
- **Partner** Diverse örtliche Partner
- **Finanzierung** 52.771,50 Euro aus Patenschaften

Kinder im Dimbulla Kinderzentrum. Hier konnte Helping Hands die meisten Patenschaften vermitteln; mit 349 Kindern ist es das größte in Sri Lanka.

Kinderzentrum in Kombinat, Albanien

Im Herbst 2014 wurde in Kombinat als Folge des paXan-Einsatzes in einer Roma-Siedlung am Rande Tiranas, der Hauptstadt Albaniens, ein Kinderzentrum gegründet. Im Oktober 2015 besuchte eine Mitarbeiterin das Kinderzentrum. Sie berichtet:

„Diese drei Geschwister, die hab ich gefunden, wie sie im Müll rumsuchten", erzählt Gesti, während wir auf einer Nebenstraße in Kombinat, einem Stadtteil von Tirana, den Pfützen ausweichen. „‚Was macht ihr denn da?', hab ich sie gefragt. – ‚Wir suchen was zu essen!'" Gesti schüttelt den Kopf. „Sie haben keinen Vater, die Mutter ist Prostituierte, alle zusammen wohnen sie in einem einzigen Raum. Als wir einmal hingegangen sind, um ihnen Essen vorbeizubringen, liefen die Kinder draußen rum: Ihre Mutter hatte grade einen Kunden." Er seufzt; sein Gesicht drückt deutlich seine Meinung dazu aus. „Das war vor einem Jahr und die Kinder waren noch nie in der Schule gewesen – die älteste ist 13 und konnte nicht mal lesen."

Wir erreichen das Kinderzentrum in Kombinat. Natürlich sind auch die drei Geschwister dort. Seit das Kinderzentrum begonnen hat, gehen sie regelmäßig zur Schule. Die beiden jüngeren sind jetzt in der zweiten, die ältere in der dritten Klasse. In dem kleinen Raum, in dem das Kinderzentrum stattfindet, sitzen sie konzentriert über die Hausaufgaben gebeugt, machen fleißig mit, helfen sich gegenseitig und wirken eigentlich recht zufrieden. „Ich komme gern hierher, weil ich noch viel mehr lernen möchte!" hat kürzlich Sofia, das jüngere Mädchen, gesagt.

Als wir das Kinderzentrum betreten, fühlen wir uns sofort willkommen. Gleich mehrere Kinder kommen auf uns zugelaufen, drücken uns erst mal ganz fest – obwohl ich doch das erste Mal hier bin! Dann machen sie sich wieder an ihre Aufgaben, und wir schauen ein Weilchen zu: beeindruckt von der zufriedenen, herzlichen Atmosphäre im Raum, von der geduldigen, liebevollen Art, mit der die ehrenamtlichen Mitarbeiter sich um die Kinder kümmern, von diesen höflichen Kindern, die nicht nur liebebedürftig sind, sondern großzügig Liebe weiterverschenken.

© D. Gschwandtner

Das Kinderzentrum in Kombinat fördert auch Freundschaften – nicht selbstverständlich in dieser Lage!

Und das ist alles andere als selbstverständlich! Denn die 27 Kinder, die derzeit im Kinderzentrum registriert sind, kommen allesamt aus zerbrochenen Familien. Praktisch alle Eltern sind arbeitslos, viele alkohol- oder drogenabhängig; sie vernachlässigen oder missbrauchen ihre Kinder – oder scheren sich einfach gar nicht darum, was mit ihnen passiert. So wie bei einem Jungen, dessen Mutter verstorben ist und der mit dem Vater alleine in einem verlassenen Fabrikgebäude wohnt: Als Gesti den Vater besuchte um zu fragen, ob sein Sohn das Kinderzentrum besuchen dürfe, war die Antwort: „Das ist mir doch ganz egal, mit dem Jungen könnt ihr machen, was ihr wollt!"

Man könnte meinen, dass diese Kinder verhaltensgestört wären – aber stattdessen sind sie außerordentlich liebenswürdig. Im Kinderzentrum spüren sie, dass sie geliebt und angenommen werden. Und auch das ist nicht selbstverständlich. Einige der Kinder kommen aus Roma-Familien, alle aus Randgruppen der Gesellschaft, für die sonst niemand etwas übrig hat. Aber in diesem Kinderzentrum investieren acht einheimische Mitarbeiter viel Zeit und Energie in die Kinder; die meisten davon ehrenamtlich.

Und damit investieren sie in die Zukunft: denn ohne das Kinderzentrum würden viele der Kinder überhaupt nicht in die Schule gehen. Ohne Hilfe kommen sie nicht im Unterricht mit, auch fehlt den meisten das Geld für Schulbücher und Schulmaterial, also hören sie entmutigt wieder auf. Das Kinderzentrum sorgt dafür, dass die Kinder die nötigen Bücher und Schulmaterial erhalten, helfen bei den Hausaufgaben und erklären mit viel Geduld, was die Kinder in der Schule nicht erfassen konnten. Der Erfolg ist dabei schon nach einem Jahr sehr vielversprechend: Auch die drei Geschwister haben inzwischen Lesen und Schreiben gelernt.

Den vollen Artikel lesen Sie hier: www.helpinghandsev.org/kinder/storieskombinat.html

- **Zielgruppe** Derzeit knapp 30 Schulkinder in Kombinat, Albanien
- **Partner** NCM Albanien
- **Finanzierung** 4.307,00 Euro aus privaten Spenden (ohne Patenschaften)

Kinderzentren in Sri Lanka

Sri Lanka: Viele kennen die Insel im Indischen Ozean nur als Urlaubsparadies mit herrlichen Stränden oder als malerisches Setting eines Kolonialzeitromans über Teeplantagenbesitzer. Andere erinnern sich an den fast dreißig Jahre andauernden Bürgerkrieg, der große Teile des Nordens und Ostens verwüstete und Hunderttausenden das Leben kostete, oder an die verheerende Zerstörung durch den Tsunami an Weihnachten 2004.

Sri Lanka trägt alle diese Gesichter – atemberaubende Landschaften und natürliche Schönheit, Frohsinn und Lebensmut, aber auch tiefe Armut, Ausbeutung, Angst und noch längst nicht verheilte Wunden der Vergangenheit. Besonders in den Teeplantagen und den ehemaligen Bürgerkriegsgebieten ist die Bevölkerung sehr bedürftig und kann sich meist nicht selbst aus den Stricken von Armut und Ausbeutung befreien. Um Armut zu bekämpfen, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und Menschen eine wirkliche Perspektive für die Zukunft zu geben, hat NCM Lanka, Helping Hands' örtlicher Partner, in derzeit 38 Orten Kinderzentren bzw. auf Kinder ausgerichtete Dorfentwicklungsprogramme begonnen, in denen 4253 Kindern eine Zukunft geschenkt wird.

Einige dieser Kinderzentren unterstützt Helping Hands direkt durch Patenschaften oder hat sie in der Vergangenheit durch größere Spenden, teilweise als Anschubfinanzierung, gefördert. Ende 2015 waren das sieben Kinderzentren: Chettikkulam (165 Kinder), Manthuwil (111 Kinder) und Umayal Puram (45 Kinder) in ehemaligen Bürgerkriegsgebieten im Norden; Trincomalee (89 Kinder) und Vandaramulai (100 Kinder) in ehemaligen Bürgerkriegsgebieten im Osten; Dimbulla (349 Kinder) in den Teeplantagen der zentralen Bergregion und Unawatuna (40 Kinder) in einer bedürftigen Gegend im Süden.

Auf unserer Website finden Sie Auszüge aus Berichten über diese Kinderzentren, die unser örtlicher Partner uns jedes Quartal sendet:

www.helpinghandsev.org/entwicklungshilfe/wirkungsanalysesrilanka.html

Einen detaillierten Bericht über das Kinderzentrum in Manthuwil, das am stärksten durch den Bürgerkrieg betroffen war, finden Sie ebenfalls auf unserer Website:

www.helpinghandsev.org/kinder/storiesmanduwil.html

- **Zielgruppe** 899 Kinder in 7 Kinderzentren in ganz Sri Lanka
- **Partner** NCM Lanka
- **Finanzierung** 9.580,00 Euro aus privaten Spenden (ohne Patenschaften)

Hilfe für syrische und irakische Flüchtlinge

Bereits knapp fünf Jahre ist es her, dass die Krise in Syrien begann. Inzwischen hat der Konflikt fast einer Viertelmillion Menschen das Leben gekostet und über die Hälfte der syrischen Bevölkerung in die Flucht getrieben. Weitere Gewalt, vor allem im Irak, haben den Konflikt zu einer europaweiten Krise ausgeweitet, die auch in Deutschland ein brisantes Thema ist.

Helping Hands' örtliche Partner leisten an verschiedenen Orten im Nahen Osten und Europa Hilfe für die Betroffenen. In Jordanien und Syrien, im Libanon und Irak werden weit über 10.000 Menschen mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln, Decken und Matratzen, Kleidung, Heizgeräten und anderen Hilfsgütern versorgt. Auch medizinische Hilfe und psychische Beratung wird angeboten.

Außerdem konnten in vier Schulen und zusätzlichen Bildungsprogrammen im vergangenen Jahr insgesamt 570 syrische und 41 irakische Flüchtlingskinder kostenlosen Schulunterricht und Nachhilfeunterricht besuchen. Dabei geht es vor allem nicht nur darum, dass die Kinder ihre Schulausbildung fortsetzen, sondern dass sie durch den regulären Schulbetrieb wieder ein „ganz normales" Leben erleben und ein Stück Kindheit wiederbekommen können.

Eine dieser Schulen im Libanon gibt in ihrem Jahresbericht einen kleinen Einblick in das Schulleben:

„Dieses Jahr haben wir das fünfzigste Jubiläum unserer Schule gefeiert – und zwar mit Stil: Absolvierung der neunten Klasse auf dem Spielplatz, ein bekannter libanesischer Schauspieler als Gastsprecher, Geschenke für unseren Gründer und viel Zeit für Rückblick und Dankbarkeit. ... Ausflüge, Experimente, Weihnachtsfeiern, Wasserschlachten, Basketballturniere, monatliche Geburtstagsfeiern in der Vorschule, Wettrennen, spannende Gastsprecher, Freundschaft und eine Menge Lernen: Es war wieder mal ein großartiges Jahr für unsere Schule!"

Die Schule im Libanon besuchen derzeit 205 Studenten (davon 65% Muslime); 80 von ihnen kommen aus syrischen und irakischen Flüchtlingsfamilien. „Den Geist durch Wissen und die Herzen durch Liebe formen", das ist das Motto dieser Schule. Die Mitarbeiter hoffen, im nächsten Jahr noch viele weitere Flüchtlingskinder aufnehmen zu können und ihre Herzen durch Liebe zu formen.

Im Sommer und Herbst 2015 engagierten sich außerdem viele ehrenamtliche Helfer in osteuropäischen Ländern entlang der Flüchtlingsroute und versorgten Flüchtlinge mit Nahrungsmitteln und Kleidung und spendeten Mut, indem sie mit den Familien und Kindern Zeit verbrachten, wichtige Informationen weitergaben und sich für eine bessere Koordination der Hilfe einsetzten.

- **Zielgruppe** Etwa 611 syrische und irakische Flüchtlingskinder und einige tausend Familien in Syrien, Jordanien und dem Libanon
- **Partner** NCM Middle East
- **Finanzierung** 15.026,53 Euro aus privaten Spenden

„Final Exams" in der Schule im Libanon – auch das gehört (leider?) zum Schulalltag dazu!

Wiederaufbauhilfe nach Erdbeben in Nepal

"Die sechsköpfige Familie ist unter einem Wellblechdach zusammengedrängt, das auf Pfählen balanciert, um eine dürftige Notunterkunft zu bilden, etwa 14 Quadratmeter, in denen sie all ihr Hab und Gut und die wenigen Möbel aufgestapelt haben, die sie aus den Trümmern ihrer Ziegel-Lehmhütte retten konnten. Es ist unklar, wo sie nachts noch Platz zum Schlafen finden.

Sie hatten es geschafft, ein paar Tüten Reis zu retten, den sie kochten und mit anderen Dorfbewohnern teilten, die im Erdbeben am 25. April noch mehr verloren hatten. Trotz dieser Großzügigkeit kamen eines Nachts Diebe und versuchten, das wenige zu stehlen, das die Familie noch übrig hatte. Jetzt schlafen sie abwechselnd.

Am 4. Mai, zehn Tage nach dem Erdbeben, kamen 20 Mitarbeiter von NCM Nepal mit 30-Kilo-Säcken Reis für jeden Haushalt im Dorf – genug Essen, sagt diese Familie, um sie einen Monat zu versorgen. Sie werden weiterhin abwechselnd schlafen, um den Reis zu bewachen. Und sie sagten, dass sie auch weiterhin mit Nachbarn teilen werden, die Not leiden."

Schon bevor die beiden verheerenden Erdbeben Ende April und Anfang Mai den kleinen Staat im Himalaya verwüsteten, war Nepal von Armut gekennzeichnet. Bei den Erdstößen starben über 8000 Menschen, Hunderttausende wurden obdachlos. Zwar konnten die Menschen sich aus den Trümmern ihrer Häuser, gespendetem Wellblech und mit einiger Kreativität relativ schnell neue Behausungen errichten. Aber besonders in den Bergdörfern ist der Winter bitterkalt. Und viele haben alles Hab und Gut oder gar ihre Existenzgrundlage verloren.

NCM Nepal, der örtliche Partner von Helping Hands, hat seit den Erdbeben in vielen Bereichen Hilfe geleistet. In den ersten Tagen und Wochen nach der Katastrophe fanden eine Reihe von Hilfsgüterverteilungen statt, u.a. Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Wasserfilter, Plastikplanen und Zelte; im Dezember wurden noch an mehreren Orten Decken verteilt. Außerdem wurde der Bau von kostengünstigen, erdbebensicheren Häusern für ca. 150 Familien eingeleitet.

Vor allem aber ist die Gründung von Kinderzentren bzw. auf Kinder ausgerichtete Dorfentwicklungsprojekte in Vorbereitung, in denen Kindern ganzheitlich geholfen wird und durch die Kinder ihre Familien und die ganze Dorfgemeinschaft nachhaltig verändert werden. Unser örtlicher Partner hofft, mindestens neun solcher Kinderzentren in den Orten zu beginnen, in denen durch Soforthilfe bereits gute Kontakte geschlossen werden konnten. Das erste Zentrum in Bhimtar, das Büroräume und ein Kinderzentrum beherbergen wird, ist inzwischen fertiggestellt; der Bau wurde leider aufgrund des durch eine monatelange Blockade des Landweges von Indien nach Nepal ausgelösten Mangels an Treibstoff und Baumaterial stark verzögert.

Familien erhielten Decken für den Winter.

Die Spenden, die bei Helping Hands für die Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben eingegangen sind, werden den Aufbau dieser Kinderzentren unterstützen. Da es aus diversen politischen und wirtschaftlichen Gründen für NCM Nepal sehr schwierig war, rechtzeitig die nötigen Genehmigungen zu erhalten, wurden die Spendengelder bisher noch nicht nach Nepal weitergeleitet.

Vom 5. September bis zum 23. Dezember 2015 lebte Christian Bangert, Vereinsmitglied von Helping Hands e.V., als Ehrenamtlicher in Nepal, um dort unseren örtlichen Partner bei den Wiederaufbau- und Rehabilitationsmaßnahmen zu unterstützen. In dieser Zeit berichtete er regelmäßig auf unserer Website von seinen Erlebnissen; diese Reiseberichte sind weiterhin abrufbar:

www.helpinghandsev.org/ueber-uns/reiseberichtechristiannepal-blog.html

Dieses Ehepaar lebte noch viele Wochen nach den Beben in einer Notunterkunft.

- **Zielgruppe** mehrere hundert Kinder in vom Erdbeben stark betroffenen Ortschaften
- **Partner** NCM Nepal
- **Finanzierung** 29.076,37 Euro aus privaten Spenden (bisher noch nicht weitergeleitet)

Programme für Roma-Kinder in Bulgarien

Der Theaterverein in Osikovitsa hat deutlich zum Selbstbewusstsein der Kindern beigetragen.

Schon seit über 14 Jahren besteht Kontakt zwischen Helping Hands und einer Schule für Roma-Kinder in einem kleinen Dorf in den bulgarischen Bergen; unter anderem ist die Schule seit einigen Jahren bulgarische Entlade- und Verteilstation des Weihnachtstransports.

Nach Jahren intensiver Entwicklungs- und Aufklärungsarbeit ist in diesem kleinen Dorf Vidrare eine deutliche Änderung im Denken der Menschen spürbar. Und durch den treuen Dienst von Zhana, unserer einheimischen Kollegin, hat diese Hoffnung in den letzten Jahren auch weitere Dörfer erreicht; die Aktivitäten dort werden zum Teil ebenfalls durch Spenden und Sachspenden von Helping Hands unterstützt. Dazu gehört zum Beispiel Tarnava, ein Vorzeigedorf für Roma-Familien, die durch Selbsthilfe ihre Situation verbessern. *Im vergangenen Dezember konnten zwei Helping Hands Mitarbeiter und zwei Ehrenamtliche die Orte Vidrare und Tarnava sowie zwei weitere Dörfer im Rahmen der Weihnachtspäckchenaktion zu besuchen. Hier ein Auszug aus ihrem Bericht:*

Das Schulhaus in Osikovska Lakavitsa ist kalt und deutlich ärmlicher als die Gebäude, die wir in den letzten Tagen besucht haben. Dafür ist der Empfang ebenso herzlich und die Kinder strahlen uns ihr Willkommen entgegen. Ein kleiner Chor, in bunte Tracht gekleidet, singt bulgarische Weihnachtslieder für uns – gar nicht so selbstverständlich, denn keines dieser 47 Roma-Kinder konnte bei der Einschulung Bulgarisch. Hinter den Kindern hängt ein großes Schild, auf dem in Deutsch fein säuberlich aufgeschrieben ist: „Willkommen! Wir freuen uns, dass Sie sich in unserer Schule! Vielen Dank!" Genau was wir „in unserer Schule" dürfen, entscheiden wir ganz spontan selbst: Nach der Päckchenverteilung begleiten wir die Kinder in eins der Klassenräume und verbringen ein bisschen echte Zeit mit ihnen: Neben einem Lied und den Zahlen von 1 bis 10 ist da auch Zeit für gemeinsames Lachen, für viele Umarmungen, für die Möglichkeit, den Kindern etwas Liebe und Wertschätzung weiterzugeben.

Leider müssen wir uns allzu früh verabschieden, um zum nächsten Ort weiterzufahren. In Osikovitsa herrscht eine andere Atmosphäre. Zwar gibt es auch hier viel Armut, doch einige der Roma-Familien fügen sich nicht in ihr Schicksal und möchten selbst dazu beitragen, ihren Lebensstandard zu verbessern – „Kämpfer" nennt eine der Lehrerinnen diese Familien. Trotzdem ist auch dieser Ort nicht ohne Herausforderungen. Wie in vielen anderen Orten leben hier Roma und bulgarische Familien Seite an Seite, und das alles andere als friedlich. Aber in Osikovitsa hat eine gesunde Integration begonnen – dank eines Theatervereins. Die Idee dazu entstand vor zwei Jahren, als Zhana und eine der Lehrerinnen zusammensaßen und überlegten, wie sie dem ethnischen Konflikt in der Siedlung begegnen könnten. Kurz darauf wurde der Theaterverein gegründet, in dem Roma und Bulgaren gemeinsam schauspielern – und das sehr erfolgreich; sogar für einen internationalen Wettbewerb konnte die Theatergruppe sich qualifizieren. Vor allem aber trägt das gemeinsame Projekt enorm zur Konfliktbewältigung bei und unterstützt die Entwicklung der Kinder. "Wir können beobachten, wie das Selbstwertgefühl dieser Kinder jeden Tag wächst – weil jemand sich dafür interessiert, was sie tun", berichtet uns die Lehrerin, die die Leitung des Theatervereins übernommen hat.

Den vollen Artikel lesen Sie hier: www.helpinghandsev.org/kirche/weihtransport.html

- **Zielgruppe** Mehrere hundert Roma-Kinder in Vidrare, Tarnava, Osikovska Lakavitsa und Osikovitsa
- **Partner** NCM Bulgaria
- **Finanzierung** 6.861,91 Euro aus privaten Spenden (ohne Sachspenden)

Gemeinsam geht's schneller!

Projekte zum Mitmachen

Helping Hands e.V. unterstützt nicht nur Projekte im Ausland, sondern bietet auch einige Möglichkeiten zum „Mitmachen" an. Dazu gehören vor allem die Shadow Riders, ein Fahrrad-Fundraiser, der seit 2012 jeweils im September im Kinzigtal stattfindet. In Berlin, Hanau und Gelnhausen finden außerdem jedes Jahr Joggathons statt, die mit ihrem Erlös oft Helping Hands-Projekte unterstützen.

Die paXan-Teams für Jungerwachsene bieten Kurzeinsätze im Ausland an. Weitere Möglichkeiten der Mitarbeit bestehen im Helping Hands-Büro in Gelnhausen.

Das wohl bekannteste „Mitmach-Projekt" von Helping Hands e.V. ist die Weihnachtspäckchenaktion, an der sich viele hunderte Menschen in ganz Deutschland beteiligen – indem sie Päckchen packen, aber auch beim Prüfen, Sortieren, Bändern usw. helfen sowie beim Beladen des LKWs, wenn der Weihnachtstransport Anfang Dezember reisebereit ist.

Weitere Informationen über Projekte zum Mitmachen finden Sie auf unserer Website:

http://www.helpinghandsev.org/helfensiemit/index.html

Shadow Riders

Zum vierten Mal in Folge schwangen sich am 13. September 2015 neun Shadow Riders auf die Räder und radelten bis zu 70 km entlang der Kinzig in Mittelhessen. Die Shadow Riders fahren „für den guten Zweck": um Kinder in Südasien zu unterstützen und auf die Arbeit in Kinderzentren aufmerksam zu machen. Das „Shadow Riders Kinderzentrum", das im Frühjahr 2014 durch den Erlös (aus Startgeldern und Sponsorenbeiträgen) der Shadow Riders Events in Unawatuna im Süden Sri Lankas begonnen werden konnte, leistet weiter wichtige Hilfe für bedürftige Familien. Derzeit besuchen 40 Kinder dort den Unterricht; besonders beeindruckend in diesem Kinderzentrum ist die rege Mitarbeit der Eltern bei verschiedenen Aktivitäten.

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/shadowriders.html

paXan Armenien

Einen Wohncontainer aus Erdbebenzeiten renovierten im August 2015 die Teilnehmer des paXan-Teams in Armenien und verwandelten den Container innerhalb von 10 Tagen in einen Hühnerstall mit Außengehege. Dieses Projekt fand im Rahmen eines größeren Nahrungsmittelsicherungsprogrammes statt, dass seit einigen Jahren in einer der ärmsten Regionen im Nordwesten Armeniens bedürftige Familien unterstützt und Bevölkerungsabwanderung bekämpft. Die 10 Jungerwachsenen aus ganz Deutschland hatten viel Spaß sowohl bei den diversen Aufgaben der Containerrenovierung als auch beim Kinderprogramm mit ca. 100 Kindern der Umgebung, das unter der Woche jeweils einige Stunden am Vormittag stattfand.

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/paxan.html

Weihnachtsfreude

Seit vielen Jahren betätigen sich hunderte Einzelpersonen und Familien in Deutschland an der Helping Hands „Weihnachtspäckchenaktion". Die Weihnachtspäckchen enthalten Lebensmittel und Hygieneartikel und werden jedes Jahr im Herbst in Gelnhausen gesammelt und dann im Dezember nach Rumänien und Bulgarien versandt.

2015 konnten 608 Weihnachtspäckchen versandt werden. In Rumänien wurden die Päckchen in Sighişoara, Ţigmandru, Viscri und Buneşti an bedürftige Familien mit Kindern und ältere Menschen verteilt. Etwa die Hälfte der Weihnachtspäckchen wurde weitergesandt nach Bulgarien, wo sie in Vidrare, Tarnava, Osikovitsa und Osikovska Lakavitsa Weihnachtsfreude spendeten.

Weitere Infos: www.helpinghandsev.org/helfensiemit/weihnachtspakete.html

Neue Ressourcen im Web

Neu in 2015: Unsere Facebook-Seite

Aktuell informiert bleiben: Das ist in unserer schnelllebigen Zeit den meisten Menschen enorm wichtig. Deshalb versenden wir monatlich unseren E-Newsletter und haben 2015 außerdem eine Facebook-Seite für Helping Hands e.V. erstellt.

Auf dieser Seite werden regelmäßig kurze Updates und Bilder gepostet und längere Berichte, Dokumente und Bildergalerien verlinkt, sodass unsere Spender nicht bis zum Monatsende warten müssen, um die allerneuesten Informationen zu sehen.

Die Facebook-Seite ist unter dem Link

www.facebook.com/helpinghandsev/

frei zugänglich, sodass auch Interessierte, die sich kein Facebook-Konto erstellen möchten, jederzeit auf die Informationen auf dieser Seite zugreifen können.

Neu in 2015: Ressourcen für die Flüchtlingsarbeit

„Flüchtlinge willkommen heißen" – das galt für viele Menschen in Deutschland 2015 als Motto ihrer Reaktion auf die Flüchtlingswelle. Tausende Privatpersonen, Kirchengemeinden und andere Gruppierungen engagierten sich in der Flüchtlingsarbeit, begannen verschiedene Projekte und veröffentlichten eine Menge an hilfreichem Material. Flüchtlinge dabei zu unterstützen, in unsere Gesellschaft integriert zu werden, ist ein wichtiges Thema für uns alle. Dabei macht es aber keinen Sinn, das Rad eintausendmal neu zu erfinden. Aber welche Räder gibt es bereits? Und wo findet man sie?

Um Kirchen, anderen Gruppen und Einzelpersonen die Suche zu erleichtern, haben wir auf unserer Website eine Seite erstellt, auf der wir verschiedene Materialien, Ideen und Denkanstöße für die Flüchtlingsarbeit vorstellen bzw. verlinken. Diese Seite wird regelmäßig mit neuen Materialien ergänzt.

http://www.helpinghandsev.org/kirche/materialintegration.html

Zukunftsplanung

Für das Jahr 2016 sind wieder eine Reihe von Projekten „zum Mitmachen" geplant: zum Beispiel zwei humanitäre Einsatz durch paXan-Teams, die im August auf die Philippinen und nach Moldawien reisen, und die alljährliche Weihnachtspäckchenaktion, die im Herbst wieder beginnt. Die „Shadow Riders", eine Spendenfahrradfahrt, deren Erlös aus Sponsorenbeiträgen und Startgeldern dem Kinderzentrum in Unawatuna, Sri Lanka, zugutekommt, machen 2016 eine Pause und werden sich dann im September 2017 wieder auf die Räder schwingen.

Ebenfalls ist schon seit 2014 ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Vorbereitung. Das Projekt in Sri Lanka, ein Schulungszentrum mit Modellfarm im Norden der Insel, wird hoffentlich noch 2016 genehmigt und begonnen werden können.

Und natürlich möchten wir auch weiterhin unser Patenschaftsprogramm ausarbeiten und neue Paten dazugewinnen. Denn die Unterstützung, die bedürftige Kinder in Kinderzentren erfahren, verkörpert genau das, wofür wir als Helping Hands e.V. stehen: wirkungsvolle Hilfe und nachhaltige Veränderung.

Für unsere Spender, Freunde und Interessierte ist es uns wichtig, dass jederzeit aktuelle und relevante Informationen zur Verfügung stehen – zum Beispiel durch unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt.", aber auch durch unsere Website. Dafür planen wir, unsere Webpräsenz weiterhin zu verbessern und auch unseren Auftritt in der Social Media (vornehmlich Facebook) effektiver zu nutzen.

paXan 2016

Im August 2016 machen sich zwei paXan-Teams auf den Weg. Das erste Team reist für knapp zwei Wochen auf die Philippinen, wo in einem kleinen Bergdorf Renovierungsarbeiten an einer Schule und ein Kinderprogramm geplant sind. Das zweite Team wird 12 Tage in Moldawien in einem Obdachlosenheim Renovierungsarbeiten durchführen und mit den Obdachlosen Zeit verbringen. Weitere Infos auf: www.helpinghandsev.org/helfen-siemit/paxan.html

Weihnachtstransport

Wie jedes Jahr sendet Helping Hands e.V. im Dezember 2016 einen Weihnachstransport mit Weihnachtspäckchen und Hilfsgütern nach Bulgarien und Rumänien. Weitere Infos (mit Ladeliste) auf: www.helpinghandsev.org/helfen-siemit/weihnachtspakete.html

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Partnerprojekte

In Kooperation mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist ein Projekt in Sri Lanka geplant. Der Antrag dafür war bereits 2015 in Vorbereitung und soll 2016 vervollständigt und eingereicht werden, sodass das Projekt Ende 2016 beginnen kann. Dabei wird mehreren tausend Bürgerkriegsrückkehrern im Norden Sri Lankas durch Berufsbildungsprogramme und andere Schulungen neue Perspektiven für die Zukunft ermöglicht.

Pate werden

Patenschaften

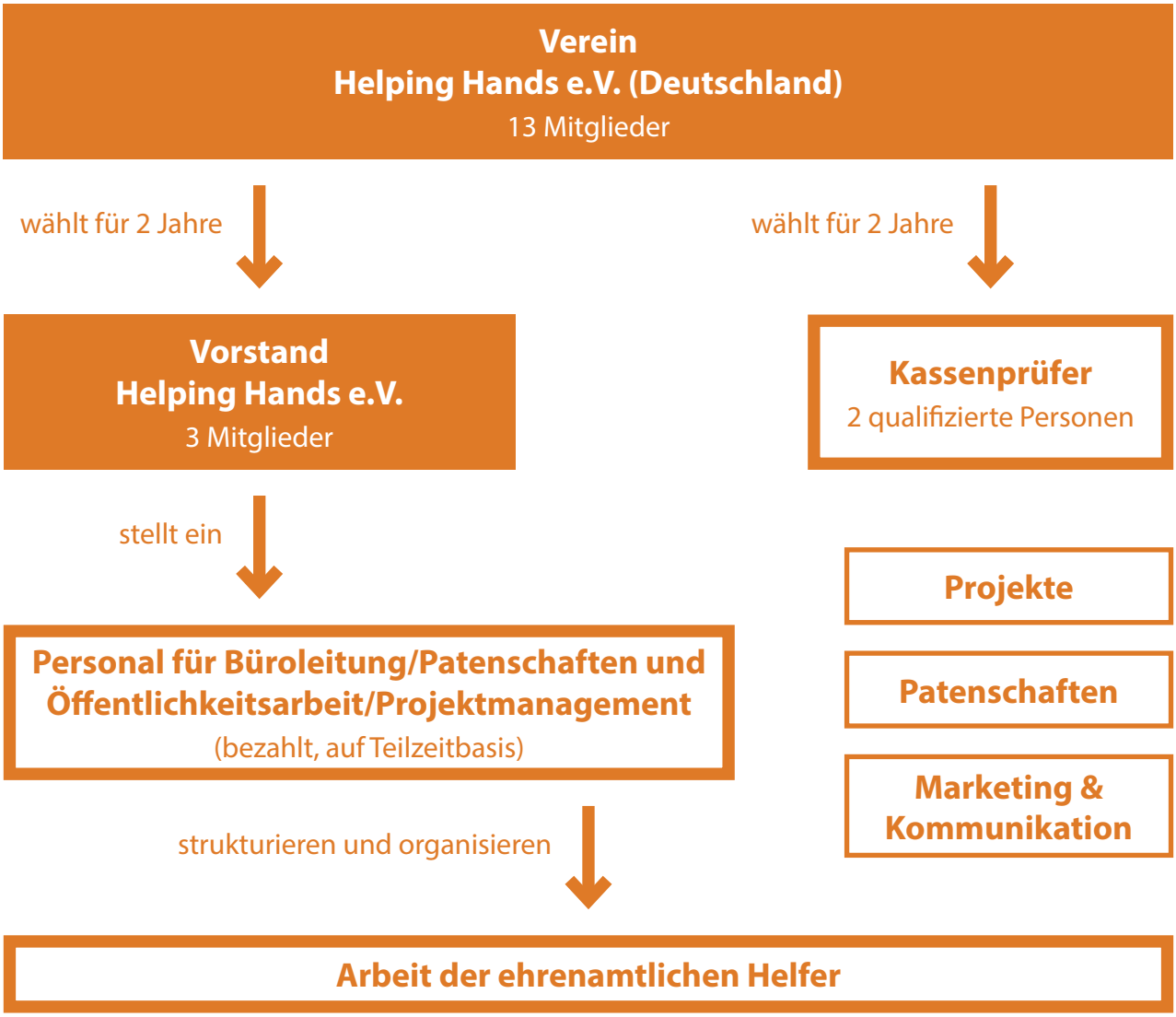
Das Patenschaftsprogramm in Verbindung mit Kinderzentren soll weiter ausgebaut und neue Paten geworben werden.

facebook

Webpräsenz & Social Media

Neben der regulären Website ist geplant, die Webpräsenz auch durch Social Media Netzwerke wie Facebook zu verbessern.

Vereinsstruktur



Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, und dem Schriftführer. Form der Ernennung ist die Wahl. Der Vereinsvorstand trifft alle wichtigen Entscheidungen zwischen den Mitgliederversammlungen, inklusive der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit, und entscheidet in Personalangelegenheiten.

1. Vorsitzender:
Dr. Hermann Gschwandtner

2. Vorsitzender:
Hans-Günter Mohn

Schriftführer: Winfried Friedel

Kassenprüfer:
Martin Bangert, Bernd Radick

Der Vorstand des Vereins rekrutiert sich aus den Mitgliedern des Vereins. Der Vorstand wurde in der Jahresversammlung am 25. April 2016 von den Mitgliedern entlastet.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung. Das Personal für Büroleitung/Patenschaften und Öffentlichkeitsarbeit/Projektmanagement ist hauptamtlich auf Teilzeitbasis gegen Vergütung tätig.

Da Helping Hands e.V. weniger als drei hauptamtlich Beschäftigte hat, verzichtet der Verein auf die Veröffentlichung der Vergütung der Mitarbeiter. Alle Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Aufwandsentschädigungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich die folgenden Mitgliederzahlen und Mitarbeiter:

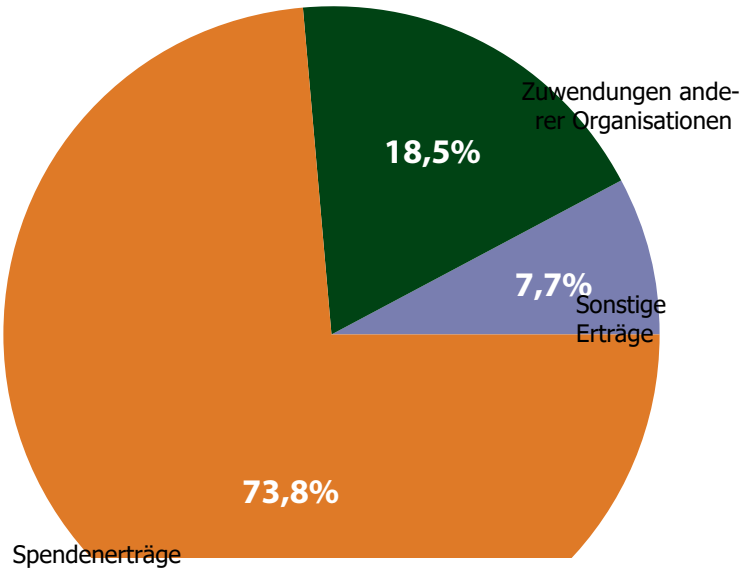
Mitglieder:
14 stimmberechtigte Mitglieder, 21 fördernde Mitglieder

hauptamtlich Beschäftigte:
2 Stellen auf Teilzeitbasis

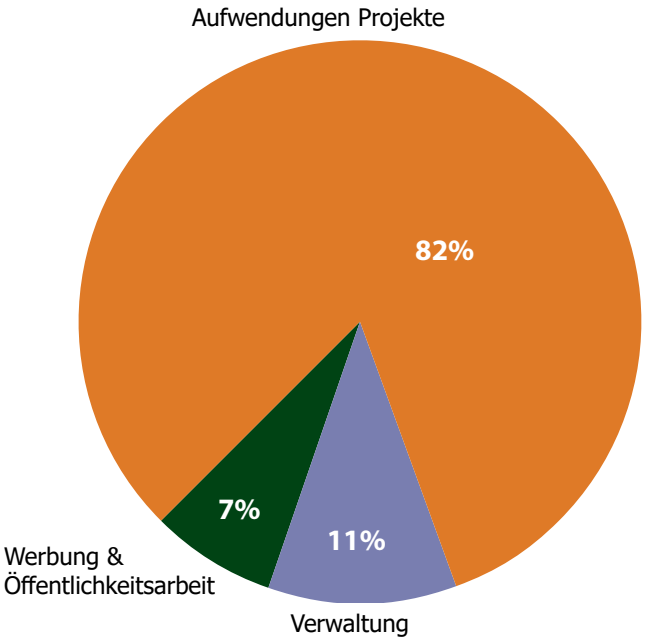
ehrenamtliche Mitarbeiter:
8 regelmäßige Ehrenamtliche, 30–50 gelegentliche Mitarbeiter

Finanzen

Woher kommt das Geld?



Wohin geht das Geld?



Bedürftigen Menschen wirkungsvoll helfen und Leben nachhaltig verändern: Diese Ziele verfolgen wir als Helping Hands e.V. in unserer Projektarbeit. Daher bemühen wir uns, die Kosten für Verwaltung und Werbung & Öffentlichkeitsarbeit möglichst gering zu halten, sodass so viele Finanzmittel wie möglich den bedürftigen Menschen zugutekommen. Zweckgebundene Spenden werden, außer bei Patenschaften, ohne Abzüge weitergeleitet.

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA		31.12.2015 *EUR*	31.12.2014 *EUR*
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		752,39	1.692,59
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		244.316,73	165.525,50
		245.069,12	**167.218,09**

PASSIVA		31.12.2015 *EUR*	31.12.2014 *EUR*
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Reserve	28.762,76		28.762,76
II. Noch nicht verbrauchte Spenden	46.784,25		33.062,37
		75.547,01	**61.825,13**
B. Rückstellungen		**2.800,00**	**3.590,00**
C. Verbindlichkeiten			
I. Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden	164.740,48		101.222,94
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.981,63		580,02
		166.722,11	**101.802,96**
		245.069,12	**167.218,09**

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

a. Umlaufvermögen

1. Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** handelt es sich um noch weiterzuleitende Spenden.

2. Bei der Position **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** handelt es sich um die Bestände der Barkasse (wurde durch Kassenprotokoll nachgewiesen) und des Kontos für laufende Zahlungen und des Tagesgeldkontos. (Die Bankbestände sind mittels Kontoauszügen und Saldenbestätigungen der Bank zum 31. Dezember 2015 nachgewiesen.)

PASSIVA

a. Eigenkapital

1. Bei der **Allgemeinen Reserve** handelt es sich um eine nicht zweckgebundene Rücklage zur Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Vereines. Die Rücklage wurde nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO gebildet.

2. **Noch nicht verbrauchte Spenden** sind nicht zweckgebundene Spenden, die zur Finanzierung von zukünftigen Projekten benutzt werden.

b. Rückstellungen

In den **Rückstellungen** wurden die zu erwartenden Kosten für verschiedene Gebühren eingestellt.

c. Verbindlichkeiten

1. **Noch zu verwendende zweckgebundene Spenden**: Hier handelt es sich um noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden und zweckgebundene Spenden, die zur Weiterleitung an bestehende Projekte bestimmt sind.

2. **Sonstige Verbindlichkeiten**: abzuführende Lohnsteuer für das 4. Quartal 2014 und Gebührenrechnungen, die erst zum Jahresende 2014 eingingen.

Ein Teilnehmer des paXan-Teams 2015 nach Armenien arbeitet am Hühnerstall.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

ERTRÄGE	2015 *EUR*	2014 *EUR*
Spendeneinnahmen	211.186,67	181.830,49
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	0,00	29.429,16
Zuwendungen anderer Organisationen für Gehälter und Verwaltung	40.308,73	35.622,33
Zinserträge	62,62	84,86
Sonstige Erträge	10.611,03	26.352,93
Erträge gesamt	**262.169,05**	**273.319,77**

Ehrenamtlicher Fotograf leitet örtlichen Mitarbeiter in Sri Lanka an (Feb. 2015)

AUFWENDUNGEN			Projekt-förderung		Projekt-begleitung		Werbung & Öffentlich-keitsarbeit		Verwaltung	
	2015 *EUR*	2014 *EUR*	2015 *EUR*	2014 *EUR*	2015 *EUR*	2014 *EUR*	2015 *EUR*	2014 *EUR*	2015 *EUR*	2014 *EUR*
Personalaufwand	45.422,18	44.633,88	0,00	9.896,79	24.430,06	14.360,18	9.943,92	9.896,80	11.048,20	10.480,11
Aufwendungen Projekte	128.732,62	215.993,63	126.092,55	214.112,64	2.640,07	1.880,99	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	10.774,83	8.321,23	0,00	0,00	497,09	185,00	2.235,81	1.696,76	8.041,93	6.439,47
Aufwendungen gesamt	**184.929,63**	**268.948,74**	126.092,55	224.009,43	27.567,22	16.426,17	12.179,73	11.593,56	19.090,13	16.919,58

	2015 *EUR*	2014 *EUR*
Jahresergebnis	**13.721,88**	**4.371,03**
Einstellung/Entnahme in noch nicht verbrauchte Spenden	-13.721,88	-4.371,03
Bilanzgewinn	**0,00**	**0,00**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

1. Bei den **Spendeneinnahmen** handelt es sich um freie und zweckgebundene Spenden für die verschiedenen Projekte des Vereins.

2. Die **Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln** für 2014 sind projektgebundene Zuwendungen des BMZ für ein mehrjähriges Projekt in Bangladesch. In 2015 wurde kein Projekt in Zusammenarbeit mit dem BMZ durchgeführt.

3. **Zuwendungen anderer Organisationen** sind Zuwendungen, die Helping Hands von einer Partnerorganisation für administrative Kosten erhält.

4. **Zinserträge**: Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen

5. **Sonstige Erträge**: Hier handelt es sich um Erstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und ähnliches.

AUFWENDUNGEN

1. Der **Personalaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr wegen einer Gehaltserhöhung leicht gestiegen und und beinhaltet die Gehaltskosten für zwei Teilzeitangestellte.

2. **Aufwendungen Projekte** beinhalten alle Kosten zur Projektbegleitung und Projektförderung.

3. **Sonstige Aufwendungen** sind alle Personal-, Miet- und Sachkosten für Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden in die **Rücklage noch nicht verbrauchter Spenden** 13.721,88 Euro eingestellt.

Wiedergabe der Bescheinigung und Schlussbemerkung des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlagen 1 und 2) des Helping Hands e.V., Gelnhausen, unter dem Datum vom 22. April 2016 die folgende uneingeschränkte Bescheinigung erteilt, die hier wiedergegeben wird:

„Bescheinigung des Abschlussprüfers

An den Helping Hands e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des Helping Hands e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

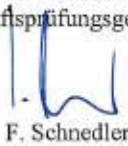
Unserer Beurteilung nach, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung der oben wiedergegebenen Bescheinigung außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Eschborn, den 22. April 2016

LPS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



F. Schnedler
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Bleiben Sie informiert!

Per E-Mail

Am einfachsten und aktuellsten informiert werden Sie, wenn Sie unseren monatlichen E-Newsletter „Engagiert. Erlebt. Erzählt." abonnieren, der jeweils zum Monatsende in Ihrem E-Mail-Postfach erscheint. Der E-Newsletter enthält aktuelle Informationen zu Projekten sowie zu Aktionen in Deutschland. Bei akuten Notlagen (wie z.B. einem Erdbeben) erscheinen auch Sonderausgaben des E-Newsletters.

Hier können Sie den E-Newsletter bestellen:

www.helpinghandsev.org/email

Per Post oder Presse

Falls Sie lieber „echte" Post erhalten möchten, können Sie unseren Rundbrief abonnieren, der in der Regel zweimal im Jahr (jeweils im Sommer und kurz vor Weihnachten) versandt wird.

Ebenfalls per Post versandt wird unser Jahresprojektbericht (2-seitig), der meist Ende Januar fertig ist und kurz die wichtigsten Projekte und Aktionen des vergangenen Jahres vorstellt.

Rundbriefe und Jahresbericht können Sie hier bestellen:

https://eurasia-help.org/kontakt/infoform.html

Darüber hinaus informieren wir gelegentlich durch Zeitungsartikel in der lokalen Presse und durch Vorträge auf Veranstaltungen. Einige Zeitungsartikel der vergangenen Jahre können Sie hier anschauen:

www.helpinghandsev.org/ueberuns/presse.html

Folder, Facebook & Mehr

Neben aktuellen Informationen stellen wir auch gedrucktes Informationsmaterial zur Verfügung: z.B. den Helping Hands Folder (2013), den Patenschaften-Folder mit Antrag (2014), die Broschüre „Dir schenk ich mein Lächeln" (Kinderzentren) u.v.m.

Dieses Informationsmaterial können Sie ebenfalls online bestellen:

https://eurasia-help.org/kontakt/infoform.html

Seit April 2015 sind wir als Helping Hands e.V. auch bei Facebook vertreten. Klicken Sie auf unserer Seite „Gefällt mir", um regelmäßige Updates, Fotos und Links zu Berichten zu erhalten:

www.facebook.com/helpinghandsev/

Und natürlich können Sie sich jederzeit auf unserer Website über Langzeitprojekte und Aktuelles informieren:

www.helpinghandsev.org

www.helpinghandsev.org